

## Verknüpfte Mitten im alten Ortskern

In einigen Ausarbeitungen wird die Mitte nicht in Form eines punktuellen Platzes definiert, sondern diese beschäftigen sich mit der Mitte in Form eines ganzen Bereichs. In diesem Bereich gilt es eine so genannte verknüpfte Mitte zwischen Rathausplatz und Vorplatz der Sparkasse herzustellen. Die beiden Plätze sind momentan nur unzureichend miteinander verbunden. In erster Linie stellt die stark befahrene Bundesstraße eine Grenze zwischen den beiden Bereichen dar. Es gilt daher die alte Wegstrukturen zu optimieren und zu

ergänzen, so dass ein integrierter Ortskern geschaffen werden kann. Diese Verknüpfung ist wichtig, da es momentan nur eine Ansiedlung kleiner nicht zusammenhängender Plätze gibt. Eine Verknüpfung soll mit Hilfe von Durchwegung geschaffen werden, so dass der neue Ortskern zu einem optimalen Ganzen erfasst wird.

Dafür werden die Fußgängerschleichwege, die sich hinter der Kirche befinden, in den Vordergrund der Entwürfe gerückt.



Der Rathausplatz und der Vorplatz der Sparkasse sollen in dieser Ausführung Plätze sein, denen unterschiedliche Charaktere zuzuordnen sind. Dabei dürfen sie nicht in Konkurrenz zueinander stehen, sondern sich so ergänzen, dass ein Gesamtbild im alten Innenkern Bad Langenbrückens entsteht.

Auf dem Rathausplatz soll vor allem die Gastronomie gestärkt und Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Es sollen weiterhin Wochenmärkte stattfinden.

Der Vorplatz der Sparkasse, der Kirchplatz, wird der Platz, an dem sich vor allem Dienstleistungen ansiedeln können, so zum Beispiel eine kleine Buchhandlung. Um einen offenen und nutzbaren Platz zu schaffen, wird der Parkplatz der Sparkasse hinter das Gebäude versetzt. Sitzmöbel und neu gepflanzte Bäume bieten die Möglichkeit auf dem Platz zu verweilen. Die Fassaden der angrenzenden Gebäude sollen erneuert werden.

Des weiteren wird ein Café an den Kirchplatz angrenzen, dessen Terrasse sich in Richtung des Kurparks orientiert.

Die Verknüpfung der Plätze soll hier in Form eines Rundgangs erfolgen. Dafür werden die Schleichwege hinter der Kirche, die Huttenstraße und die Achse südlich der Kirche ausgebaut. Der Rundweg wird als Fußgängerweg ausgebildet und tritt südlich der Kirche durch Baumreihen und Sitzbänken in den Vordergrund der Erschließung.

Die alleinähnliche Achse, die direkt in dem Café am Kirchplatz mündet, stellt durch großflächigen Grünanteil eine Weiterführung des Kurparks in der Gemeinde dar.

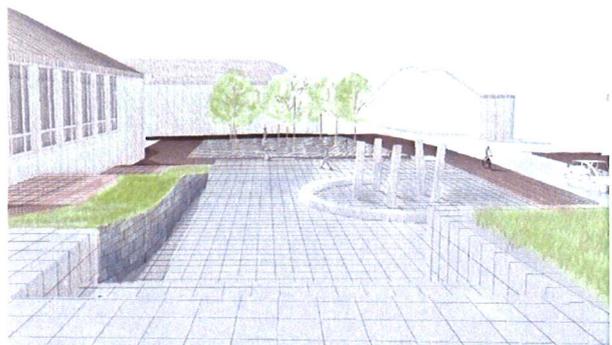


Abb. 6: Der neue Rathausplatz, links die Kraichgauhalle



Abb. 7: Der neue Rathausplatz mit Blick auf das Rathaus



Abb. 8: Der Kirchplatz mit Bäumen und Sitzstufen



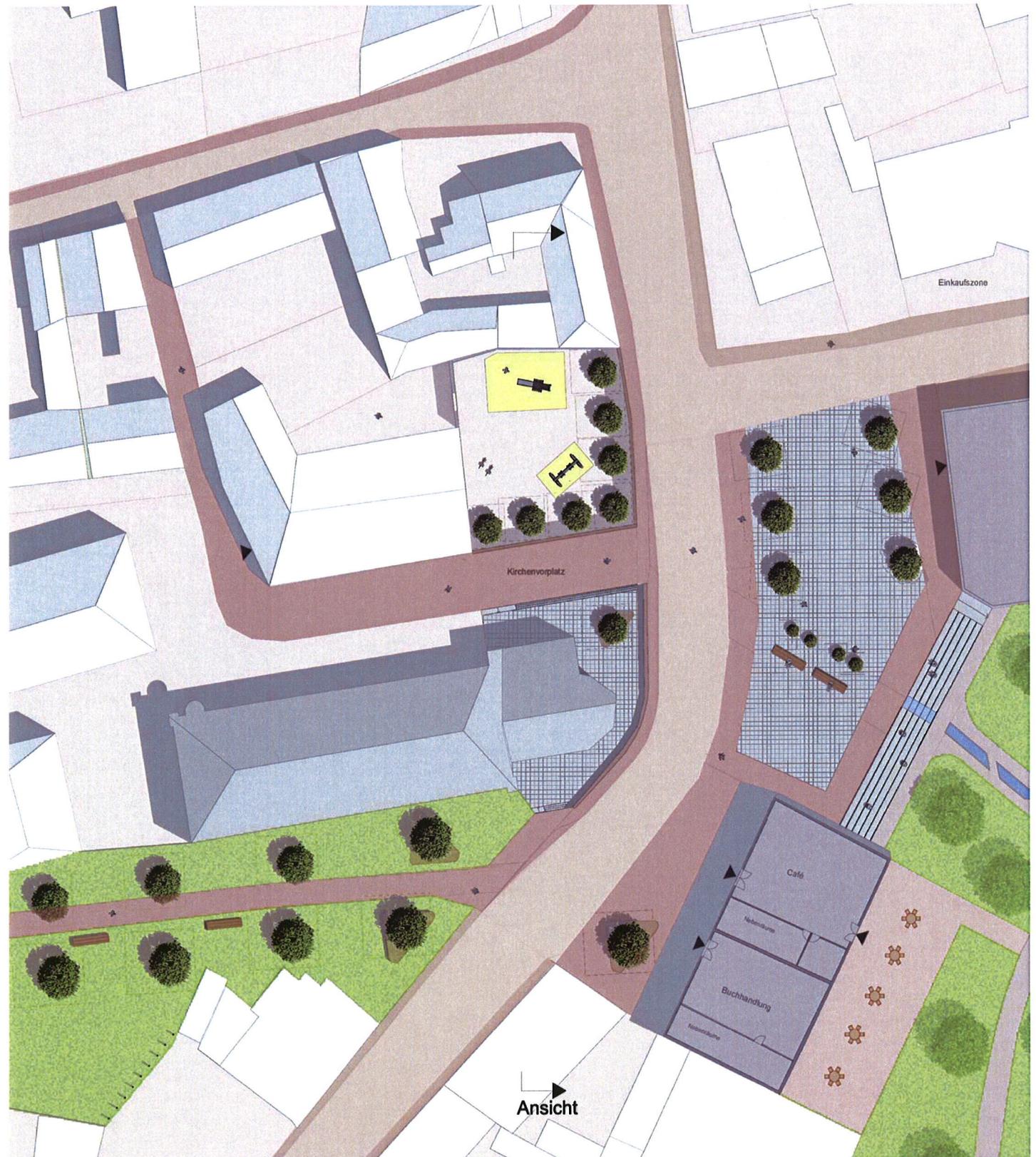


Abb. 9: Verknüpfung des Rathausplatzes und des Kirchplatzes durch Rundgang





Abb. 10: Verflechtung räumlicher Situationen durch den Bach als bindendes Element

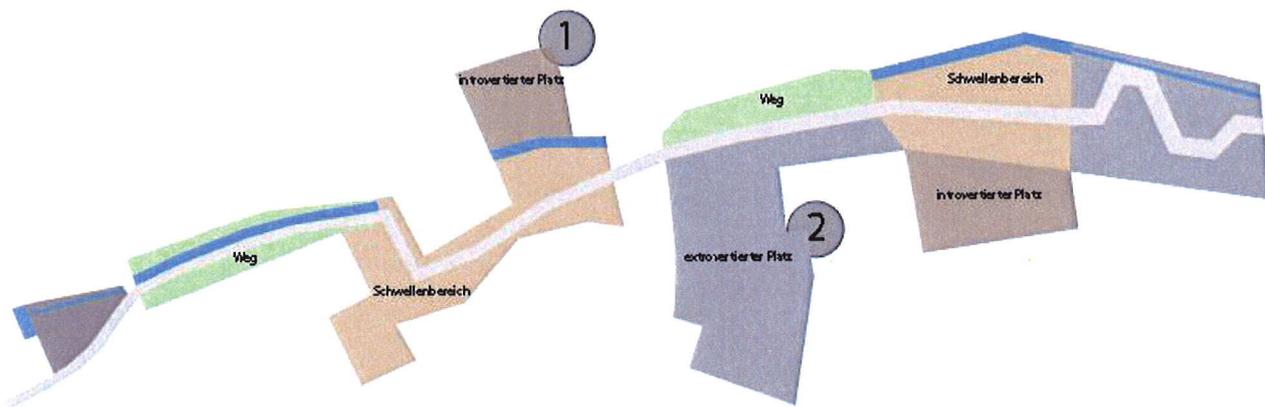


Abb. 11: Schematische Darstellung der Perlenkette

Um die Ortsmitte großflächig zu verknüpfen, beschäftigt sich der folgende Entwurf mit unterschiedlichen räumlichen Aspekten, die sich wie eine Perlenkette am Wasser entlang aufreihen.

Hierfür wird der alte Bach, der aus der Richtung der Huttenstraße in Richtung des Kurparks verläuft, ins Zentrum des Entwurfs gerückt.

Der Weg, in diesem Fall der Pfad der Begegnung, beginnt im Bereich um die Schule und dem Kinderspielplatz in einer Art Aktivpark für Kinder. Dafür wird unter anderem der vorhandene Spielplatz weiter ausgebaut. Von dort aus folgt der Pfad dem Wasser weiter in Richtung der Kirche.

Bevor der Pfad die Bundesstraße kreuzt streift er die Rückzugszone (introvertierter Platz 1). Der dort entstandene Platz grenzt sich durch den Gebäudeumbau stark zur B3 ab. Hier soll ein kleines Café angesiedelt werden. Der Gebäudeumbau dient vor allem dem Schallschutz. Trotz der Nähe

zur Bundesstraße wird den Bewohnern hier die Möglichkeit gegeben, sich an einen ruhigen Ort zurück zu ziehen.

Die Bundesstraße wird durch Zebrastreifen angenehmer zu überqueren sein.

Auf dem Platz vor der Sparkasse geht der Pfad der Begegnung in den Platz der Begegnung (extrovertierter Platz 2) über. Dieser Platz soll durch Wasserfontänen und mehreren Sitzmöglichkeiten belebt werden und der wichtigste Treffpunkt im Ort sein. An ihn grenzt das Haus der Begegnung, das als neues Herz der Gemeinde ein Treffpunkt für alle Altersklassen darstellen soll. Neben Gruppenräumen wird es eine kleine Küche, einen Lesesaal und einen Ruheraum beherbergen.

Ziel des Entwurf ist es, in erster Linie die Fußgängerwege in der Gemeinde attraktiver zu gestalten, aber auch die Aufenthaltsqualität im Kern zu gewährleisten.